

Europa 2020 Bildungsindikatoren im Jahr 2014

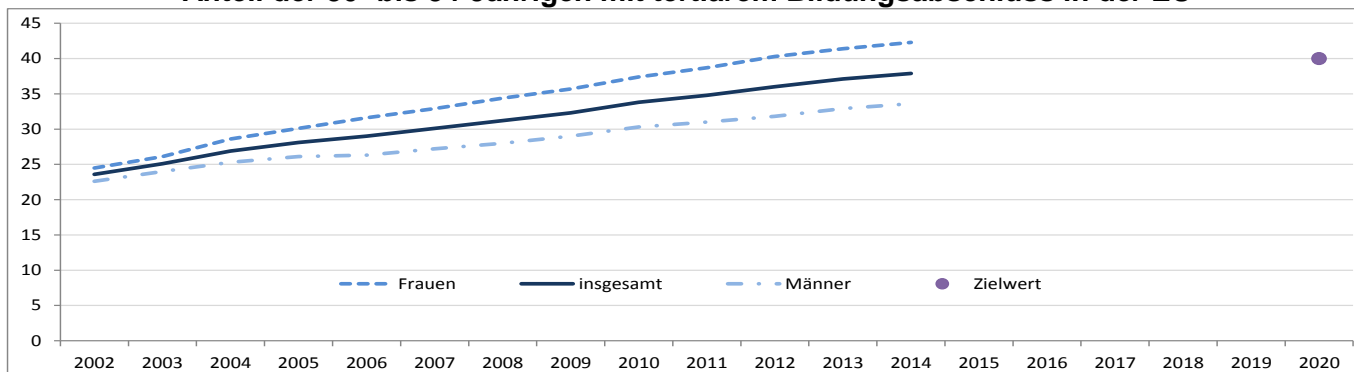
Die EU kommt den Europa 2020 Bildungszielen näher

Europa 2020¹ ist die Zehnjahresstrategie der Europäischen Union für Arbeitsplätze und Wachstum. Sie wurde 2010 auf den Weg gebracht, um die Bedingungen für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum zu schaffen. Zwei Kernziele der Strategie betreffen die Überwachung des Zugangs zum Arbeitsmarkt sowie der Beschäftigungsfähigkeit und damit den Bereich Bildung. Diese Ziele sind die Steigerung des Anteils der Personen mit tertiärem Bildungsabschluss² und die Verringerung der Quote frühzeitiger Schul- und Ausbildungsabgänger³.

Heute werden von **Eurostat, dem statistischen Amt der Europäischen Union**, die neuesten Daten veröffentlicht, aus denen hervorgeht, welche Fortschritte die EU und ihre Mitgliedstaaten bei der Erreichung dieser Ziele gemacht haben.

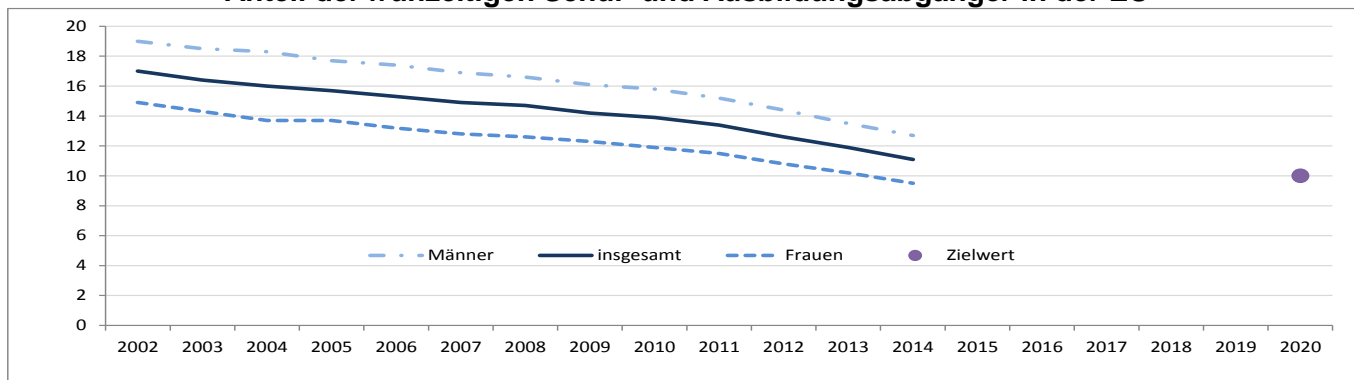
Der Anteil der Personen im Alter von 30 bis 34 mit tertiärem Bildungsabschluss hat in der **EU** stetig zugenommen, und zwar von 23,6% im Jahr 2002, dem Beginn der Zeitreihe, auf 37,9% im Jahr 2014. Diese Tendenz war bei Frauen (Anstieg von 24,5% im Jahr 2002 auf 42,3% im Jahr 2014) noch ausgeprägter als bei Männern (Zunahme von 22,6% auf 33,6%). Die Strategie Europa 2020 gibt das Ziel vor, dass bis 2020 mindestens 40% der 30- bis 34-Jährigen in der **EU** über einen tertiären Abschluss verfügen sollen.

Anteil der 30- bis 34-Jährigen mit tertiärem Bildungsabschluss in der EU



Zudem hat die Quote der frühzeitigen Schulabgänger in der **EU** stetig abgenommen, von 17,0% im Jahr 2002 auf 11,1% im Jahr 2014. Frauen beenden seltener frühzeitig die Schule oder Ausbildung als Männer. Ziel der Strategie Europa 2020 ist es, bis 2020 den Anteil der frühzeitigen Schulabgänge in der **EU** auf unter 10% zu drücken.

Anteil der frühzeitigen Schul- und Ausbildungsabgänger in der EU



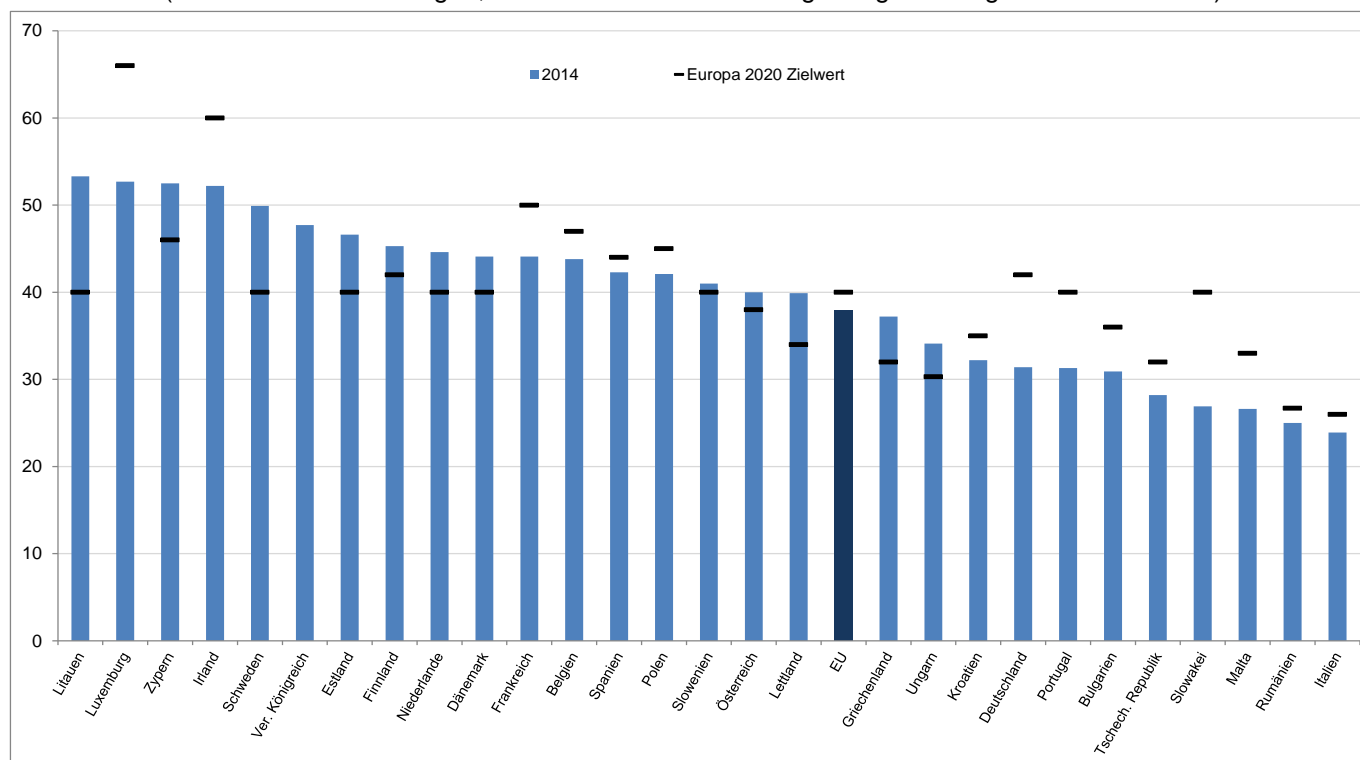
Anteil der Personen im Alter von 30 bis 34 Jahren mit tertiärem Bildungsabschluss am höchsten in Litauen, am niedrigsten in Italien

Der Anteil der 30- bis 34-Jährigen mit tertiärem Abschluss lag 2014 in allen Mitgliedstaaten, für die Zeitreihen vorliegen, höher als im Jahr 2002.

In **Litauen** (53,3%), **Luxemburg** (52,7%), **Zypern** (52,5%) und **Irland** (52,2%) hatte 2014 mehr als die Hälfte der Bevölkerung im Alter von 30 bis 34 Jahren eine Tertiärausbildung abgeschlossen. Am anderen Ende der Skala wurden die geringsten Anteile in **Italien** (23,9%), **Rumänien** (25,0%), **Malta** (26,6%), der **Slowakei** (26,9%) und der **Tschechischen Republik** (28,2%) festgestellt. Zwölf Mitgliedstaaten haben bei diesem Indikator ihre nationalen Zielwerte für 2020 bereits erreicht oder übertroffen, nämlich Dänemark, Estland, Griechenland, Zypern, Lettland, Litauen, Ungarn, die Niederlande, Österreich, Slowenien, Finnland und Schweden.

Es sei darauf hingewiesen, dass 2014 in allen Mitgliedstaaten außer **Deutschland** mehr Frauen als Männer im Alter von 30 bis 34 Jahren über einen tertiären Bildungsabschluss verfügten.

Tertiärer Bildungsabschluss in den EU-Mitgliedstaaten
(% der 30- bis 34-Jährigen, die eine tertiäre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben)



Kein nationaler Zielwert für das Vereinigte Königreich.

Der nationale Zielwert für Deutschland schließt die postsekundäre, nicht-tertiäre Bildung (Stufe 4 der Internationalen Standardklassifikation für das Bildungswesen 1997) ein.

Anteil der frühzeitigen Schulabgänger in Kroatien und Slowenien am niedrigsten, in Spanien und Malta am höchsten

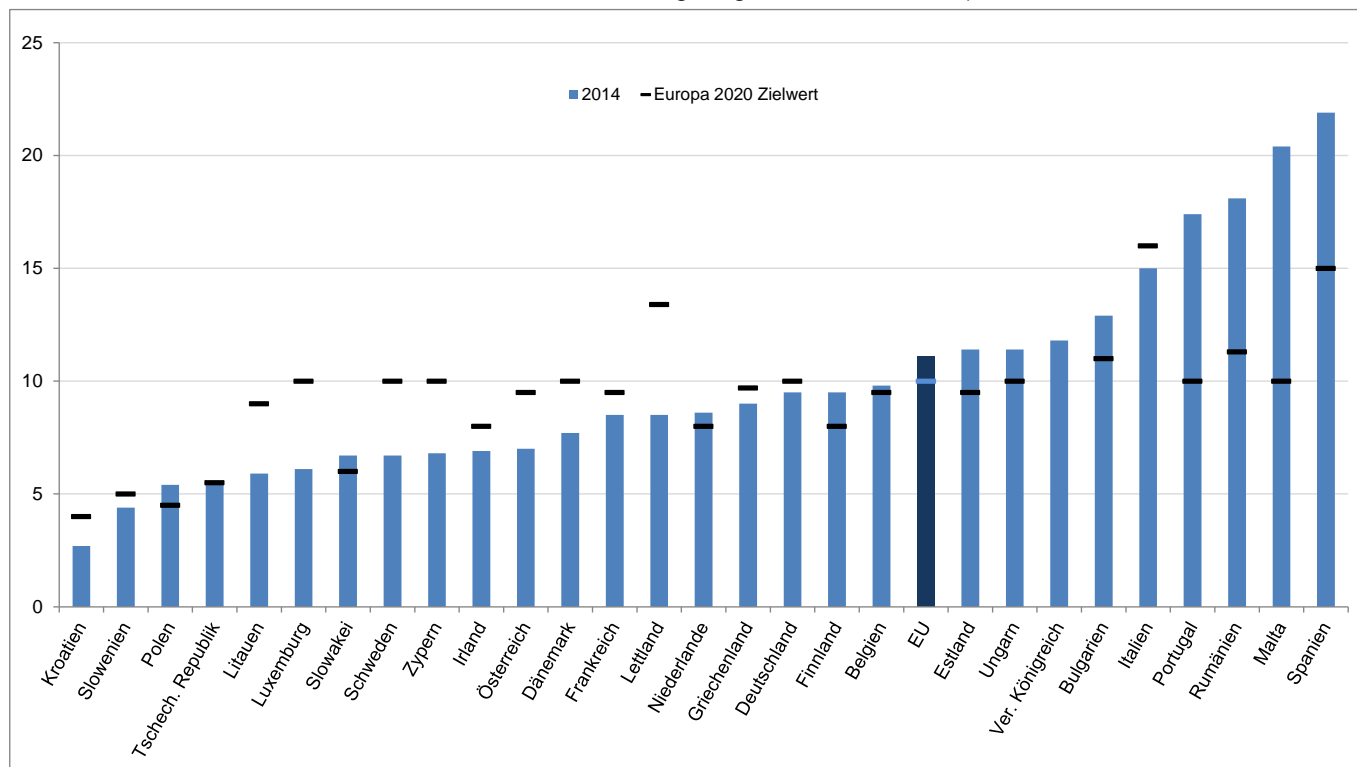
Der Anteil der frühzeitigen Schul- und Ausbildungsabgänger lag 2014 in allen Mitgliedstaaten, für die Zeitreihen vorliegen, niedriger als 2006. Ausgenommen sind die **Tschechische Republik**, **Polen**, **Rumänien** und die **Slowakei**, wo der Anteil leicht anstieg oder stabil blieb. In **Portugal** halbierte sich der Anteil dagegen (von 38,5% im Jahr 2006 auf 17,4% im Jahr 2014).

Am niedrigsten war der Anteil der frühzeitigen Schulabgänger 2014 in **Kroatien** (2,7%), **Slowenien** (4,4%), **Polen** (5,4%), der **Tschechischen Republik** (5,5%) und **Litauen** (5,9%), während **Spanien** (21,9%), **Malta** (20,4%), **Rumänien** (18,1%), **Portugal** (17,4%) und **Italien** (15,0%) Quoten von mindestens 15% verzeichneten. Fünfzehn Mitgliedstaaten haben für diesen Indikator ihre Zielwerte für 2020 schon erreicht, nämlich die Tschechische Republik, Dänemark, Deutschland, Irland, Griechenland, Frankreich, Kroatien, Italien, Zypern, Lettland, Litauen, Luxemburg, Österreich, Slowenien und Schweden.

In allen Mitgliedstaaten außer **Bulgarien** war 2014 der Anteil der frühzeitigen Schul- und Ausbildungsabgänger bei Frauen niedriger als bei Männern.

Frühzeitige Schul- und Ausbildungsabgänger in den EU-Mitgliedstaaten

(% der 18-24-Jährigen, die höchstens über einen Abschluss im Sekundarbereich I verfügen und nicht an weiterführenden Bildungsangeboten teilnehmen)



Kein nationaler Zielwert für das Vereinigte Königreich.

- Weitere Informationen zur Strategie Europa 2020 finden Sie unter: http://ec.europa.eu/europe2020/index_de.htm. Nähere Informationen über die Indikatoren der Strategie Europa 2020 finden Sie auf dem einschlägigen Abschnitt der Eurostat-Webseite: <http://ec.europa.eu/eurostat/web/europe-2020-indicators/europe-2020-strategy> sowie in der Eurostat-Veröffentlichung „**Smarter, greener, more inclusive? - Indicators to support the Europe 2020 strategy**“ (Ausgabe von 2015). Eine PDF-Fassung ist unter dem folgenden Link auf der Eurostat-Webseite verfügbar: <http://ec.europa.eu/eurostat/product?code=KS-EZ-14-001>.
- Der Indikator ist definiert als der prozentuale Anteil der 30- bis 34-Jährigen, die einen tertiären Bildungsgang erfolgreich abgeschlossen haben (Universität, Fachhochschule usw.). Diese Bildungsabschlüsse entsprechen den Stufen 5-8 der Internationalen Standardklassifikation für das Bildungswesen (*International Standard Classification of Education, ISCED*) 2011 für die Daten ab 2014 und den Stufen 5 und 6 der ISCED 1997 für die Daten bis zum Jahr 2013. Im Zeitverlauf sind die Daten jedoch für alle Mitgliedstaaten außer Österreich vergleichbar. Der Indikator beruht auf der EU-Arbeitskräfteerhebung.
- Der Indikator ist definiert als der prozentuale Anteil der 18- bis 24-Jährigen, die höchstens über einen Abschluss im Sekundarbereich I verfügen und in den letzten vier Wochen vor der Erhebung an keinen weiterführenden Bildungsangeboten teilnehmen. „Abschluss im Sekundarbereich I“ entspricht den Stufen 0-2 der ISCED 2011 für die Daten ab 2014 und den Stufen 0-3C kurz der ISCED 1997 für die Daten bis 2013. Im Zeitverlauf sind die Daten jedoch für alle Mitgliedstaaten vergleichbar. Der Indikator beruht auf der EU-Arbeitskräfteerhebung.

Herausgeber: **Eurostat-Pressestelle:**


Vincent Bourgeois
Tel: +352 4301-33444
eurostat-pressoffice@ec.europa.eu

Erstellung der Daten:

Sabine Gagel
Tel: +352 4301-36734
sabine.gagel@ec.europa.eu

 ec.europa.eu/eurostat

 [@EU Eurostat](https://twitter.com/EU_Eurostat)

 **Medienanfragen:** Eurostat media support/Tel: +352 4301-33408 / eurostat-mediasupport@ec.europa.eu

Tertiärer Bildungsabschluss

(% der 30- bis 34-Jährigen, die einen tertiären Bildungsgang erfolgreich abgeschlossen haben)

	2002	2013	2014			Kernziel Europa 2020
	Insgesamt		Insgesamt	Männer	Frauen	
EU	23,6	37,1	37,9	33,6	42,3	40,0
Belgien	35,2	42,7	43,8	37,4	50,2	47,0
Bulgarien	23,2	29,4	30,9	23,4	39,0	36,0
Tschech. Republik	12,6	26,7	28,2	24,2	32,5	32,0
Dänemark	34,2	43,4	(44,1)	(38,4)	(50,0)	40,0
Deutschland	24,2	32,9	31,4	32,0	30,8	42,0 *
Estland	27,7	43,7	46,6	35,6	58,2	40,0
Irland	32,0	52,6	52,2	45,1	58,6	60,0
Griechenland	23,5	34,9	37,2	32,9	41,6	32,0
Spanien	34,4	42,3	42,3	36,8	47,8	44,0
Frankreich	31,5	44,1	44,1	39,6	48,4	50,0
Kroatien	16,2	25,6	32,2	25,6	39,0	35,0
Italien	13,1	22,5	23,9	18,8	29,1	26,0
Zypern	36,0	47,8	52,5	46,0	58,2	46,0
Lettland	17,3	40,7	39,9	27,8	52,3	34,0
Litauen	23,4	51,3	53,3	44,0	62,7	40,0
Luxemburg	:	52,5	52,7	49,8	55,4	66,0
Ungarn	14,4	32,3	34,1	28,0	40,3	30,3
Malta	9,3	26,0	26,6	22,9	30,5	33,0
Niederlande	28,6	43,1	44,6	41,3	47,9	40,0
Österreich	:	:	40,0	38,3	41,6	38,0
Polen	14,4	40,5	42,1	34,2	50,2	45,0
Portugal	12,9	30,0	31,3	23,2	38,9	40,0
Rumänien	9,1	22,9	25,0	22,9	27,2	26,7
Slowenien	20,7	40,1	41,0	30,0	53,7	40,0
Slowakei	10,5	26,9	26,9	22,5	31,5	40,0
Finnland	41,2	45,1	45,3	38,2	52,6	42,0
Schweden	28,3	48,3	49,9	42,4	57,9	40,0
Ver. Königreich	31,5	47,4	47,7	44,2	51,1	-

* Der nationale Zielwert für Deutschland schließt die postsekundäre, nicht-tertiäre Bildung (ISCED 1997, Stufe 4) ein.

: Bruch in der Zeitreihe für Luxemburg 2009 und für Österreich 2014. Die Daten vor diesen Jahren sind nicht vergleichbar und daher nicht angegeben.

() Daten mit begrenzter Zuverlässigkeit wegen hoher Antwortausfallquote.

- Kein nationaler Zielwert für das Vereinigte Königreich.

Frühzeitige Schul- und Ausbildungsabgänger

(% der 18- bis 24-Jährigen, die höchstens einen Abschluss im Sekundarbereich I besitzen und derzeit an keinen weiterführenden Bildungsangeboten teilnehmen)

	2006	2013	2014			Kernziel Europa 2020
	Insgesamt		Insgesamt	Männer	Frauen	
EU	15,3	11,9	11,1	12,7	9,5	10,0
Belgien	12,6	11,0	9,8	11,8	7,7	9,5
Bulgarien	17,3	12,5	12,9	12,8	12,9	11,0
Tschech. Republik	5,1	5,4	5,5	5,8	5,2	5,5
Dänemark	:	8,0	7,7	9,3	6,0	10,0
Deutschland	13,7	9,8	9,5	10,0	8,9	10,0
Estland	13,4	9,7	11,4	15,3	7,5	9,5
Irland	12,2	8,4	6,9	8,0	5,7	8,0
Griechenland	15,1	10,1	9,0	11,5	6,6	9,7
Spanien	30,3	23,6	21,9	25,6	18,1	15,0
Frankreich	:	9,7	8,5	9,5	7,4	9,5
Kroatien	(4,7)	4,5	(2,7)	(3,1)	(2,3)	4,0
Italien	20,4	16,8	15,0	17,7	12,2	16,0
Zypern	14,9	9,1	6,8	11,2	(2,9)	10,0
Lettland	15,6	9,8	8,5	11,7	5,1	13,4
Litauen	8,8	6,3	5,9	7,0	(4,6)	9,0
Luxemburg	:	6,1	6,1	8,3	(3,7)	10,0
Ungarn	12,5	11,9	11,4	12,5	10,3	10,0
Malta	32,2	20,5	20,4	22,3	18,3	10,0
Niederlande	12,6	9,2	8,6	10,3	6,8	8,0
Österreich	10,0	7,5	7,0	7,6	6,5	9,5
Polen	5,4	5,6	5,4	7,3	3,3	4,5
Portugal	38,5	18,9	17,4	20,7	14,1	10,0
Rumänien	17,9	17,3	18,1	19,5	16,7	11,3
Slowenien	5,6	3,9	4,4	6,0	(2,7)	5,0
Slowakei	6,6	6,4	6,7	6,9	6,6	6,0
Finnland	9,7	9,3	9,5	11,9	7,2	8,0
Schweden	8,6	7,1	6,7	7,3	6,0	10,0
Ver. Königreich	:	12,3	11,8	12,8	10,7	-

Aufgrund von Brüchen in der Zeitreihe sind die Daten für die Jahre vor 2006 auf Ebene der Mitgliedstaaten nur begrenzt vergleichbar.

: Bruch in der Zeitreihe für Dänemark und das Vereinigte Königreich 2007, für Luxemburg 2009 und für Frankreich 2013. Die Daten vor diesen Jahren sind nicht vergleichbar und daher nicht angegeben.

() Daten mit begrenzter Zuverlässigkeit aufgrund des geringen Stichprobenumfangs.

- Kein nationaler Zielwert für das Vereinigte Königreich.